



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Briefwechsel der Brüder Jacob und Wilhelm Grimm mit Karl Lachmann

Grimm, Jacob

Jena, 1927

25. Von Wilhelm Grimm, [24. märz 1829]

[urn:nbn:de:hbz:466:1-69587](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-69587)

als einzelner Tropfen denn doch das ihre thut, weil sich die Natur der homöopathischen Methode bedient. Mit dieser halb traurigen Anmerkung will ich schließen, und, weil doch ein Brief nicht viel hilft und nicht viel schadet (ob er gleich darum nicht zu verachten ist), Sie noch einmahl um Verzeihung bitten. Die schönsten Grüße an alle von

Ihrem
CLachmann.

25. Von Wilhelm Grimm.

[Cassel, 24. märz 1829.]

Der Dichter des Titurels straft die Blinden Lügen (24, 255)¹⁾ nicht deshalb, weil er glaubt, man könne keine Hornhaut haben, denn er erzählt gerade das Beispiel von dem Geschlechte des Radolz aus Kantias, das auch hörnern war.

Radolz tödtete einen Drachen und gab seinen Kindern von dem Blut zu trinken damit sie tapfer und kräftig würden, aber es schlug nicht an. Auch ein grünes Kraut, das er ihnen zu essen gibt, fruchtet nichts. Jetzt genießt er und seine Frau davon, sie wird schwanger und die Kinder bekommen eine hörnerne Haut, gleich der des Drachen und grün wie das Kraut.

Hat Radolz und seine Frau auch Drachenblut getrunken? gesagt ist es nicht, liegt es in den Worten *ir vel wart nâch dem trachen*?

Oder will der Dichter sagen: Drachenblut macht keine Hornhaut, sondern das Kraut; doch nur wenn die Eltern davon essen, dann ²⁾ werden die Kinder ³⁾ damit begabt. *Nâch dem trachen* heißt also bloß nach Art des Drachen. Ist vielleicht das Kraut dasselbe wovon auch die Drachen sich nähren und das auf diese Weise wirkt?

Geben Sie mir doch aus Ihrem bessern Text Antwort, freilich muß ich wieder dazu bitten, bald. Was ist sonst über diesen Kadolz aus dem Gedicht Böses oder Gutes zu melden? Wenn in diesen Zeilen hier etwas albernes vorkommt, so bin ich nicht Schuld daran, sondern ein abscheulicher Gesichtschmerz, der vorgestern zwar den spanischen Fliegen gewichen ist, aber mich ganz miserabel zurückgelassen hat. So meschant mir zu Muthe ist, sollen Sie doch aus der besten Quelle einen freundschaftlichen Gruß erhalten.

W. Gr.

Ich weiß sonst nur noch von einem Riesen mit Hornhaut im Wilhelm 3. Haben Sie mehr Beispiele?

1) Vgl. Grimm, Die deutsche heldensage s. 173.

2) „dann“ verbessert aus „so“.

3) „Kinder“ verbessert aus „Her“.